

Nach wie vor sind funktionsfähige staatliche Gesundheitseinrichtungen kaum im Ostkongo zu finden und die Kirche übernimmt bis zu 70% der Gesundheitsversorgung.

Das Difäm unterstützt seine kirchlichen Partner im Ostkongo beim Wiederaufbau, bei der Renovierung und der Ausstattung von Krankenhäusern, die während des Krieges zerstört und geplündert wurden.

www.difaem.de

Zum Beispiel Ismael: Schulbildung für taubstumme Kinder

Wie viele andere ist auch Ismael Byaruhanga 2002 vor dem Bürgerkrieg im Ostkongo an die Grenze zu Uganda geflohen. In Aru traf der ausgebildete Krankenpfleger auf viele taubstumme oder schwerhörige Kinder. Viele hatten das Gehör aufgrund einer Meningitis verloren. Keiner kümmerte sich um sie.

2004 gründete Ismael deshalb ein Bildungs- und Gesundheitszentrum. Dort werden Kinder mit und ohne Behinderung in allen Klassenstufen gemeinsam unterrichtet. Einige Kinder mit Behinderung leben auf dem Schulgelände in einem einfachen Internat. 30 von ihnen werden vom Difäm unterstützt, denn ihre Eltern können das Schulgeld nicht bezahlen. Außerdem fördert das Difäm die HIV und Aids-Aufklärung der Schüler.

50 Euro

finanzieren HIV-Tests und Beratung für Kinder in Aru.

300 Euro

kostet das Schulgeld für ein taubstummes Kind im Jahr.

Ihr Beitrag zählt!

Das Difäm – Gesundheit in der Einen Welt

Seit vielen Jahren setzt sich das Deutsche Institut für Ärztliche Mission e.V. (Difäm) für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Ostkongo ein. Wir begleiten und beraten unsere kirchlichen Partner, unterstützen sie bei der Ausstattung der Gesundheitsstationen und fördern die regelmäßige Versorgung mit Medikamenten sowie die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal.

Das Difäm ist Träger der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus gGmbH in Tübingen und Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg.

X **Gesundheit**
gerecht gestalten

Ost-Kongo



DAS LAND

Seit Jahren wird die Demokratische Republik Kongo – im Herzen Afrikas – von bewaffneten Konflikten erschüttert. Besonders der Osten des Landes ist betroffen. **Es ist auch ein Krieg um Ressourcen.**



Rohstoffe wie Coltan, Kobalt und Gold, die für die Herstellung elektrischer Geräte wie Mobiltelefone, Computer und Akkus unabdingbar sind, werden im Ostkongo unter oft unmenschlichen Bedingungen und oft illegal abgebaut. Mit dem Handel finanzieren die Rebellen ihre Waffen.

Die Folgen des Konflikts

Die Bevölkerung ist bitterarm. Frauen haben Angst vor der Gewalt und Übergriffen und trauen sich oft nicht auf die Felder; die unbestellt bleiben. Vor allem die Kinder leiden an Mangel- und Unterernährung sowie armutsbedingten Krankheiten wie Tuberkulose, Malaria oder Durchfall-Erkrankungen.

Die Gesundheitseinrichtungen sind zerstört oder schlecht ausgestattet. Viele sind kaum erreichbar und können nicht regelmäßig mit notwendigen Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial versorgt werden.

Wie wir helfen

Zum Beispiel Neema: Gesundheit für Frauen und Kinder

Mit 14 Jahren wurde Neema das erste Mal schwanger. Doch sie verlor ihr Kind bei Komplikationen während einer Hausgeburt, bei der sie keine medizinische Hilfe hatte. Heute ist Neema glückliche Mutter zweier gesunder Kinder – dank der fachkundigen Geburtsbegleitung im Krankenhaus.

Um Frauen wie Neema eine sichere Geburt zu ermöglichen, setzt sich das Difäm für die Verbesserung der medizinischen Versorgung und der Schwangerschaftsvorsorge in der Krisenregion ein. Hierfür fördern wir die Schulung einheimischer Hebammen sowie die Versorgung der Gesundheitseinrichtungen mit notwendigen Medikamenten und Materialien.

10 Euro finanzieren eine normale Geburt im Gesundheitszentrum.
Mit 50 Euro ermöglichen Sie die Weiterbildung einer Hebamme.



Spendenkonto
Stichwort: Kongo

Evangelische Bank eG
 IBAN: DE36 5206 0410 0000 4066 60
 BIC: GENODEF1EK1

Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. – Difäm
 Mohlstr. 26
 72074 Tübingen

Telefon: 07071/70490-17
 Fax: 07071/70490-39
 E-Mail: info@difaem.de
 www.difaem.de

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. – Difäm
 IBAN DE36 5206 0410 0000 4066 60
 BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
GENODEF1EK1

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

Datum

Unterschrift(en)

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort
 „Kongo“

06

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

SPENDE

Das Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. ist wegen Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke nach dem letzten Freistellungsbescheid bzw. nach Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Tübingen vom 1.1.12.2013 für das Jahr 2012 St.Nr. 86166/20255 nach § 5 Absatz 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Bis 200 Euro gilt für die Vorlage beim Finanzamt der Kontoauszug. Wir senden Ihnen trotzdem gerne eine Spendenbescheinigung zu. Bitte vergessen Sie dafür nicht, uns Ihre Adresse mitzuteilen.

